

Pfarrbrief

Heilig Kreuz Kiefersfelden
Zu Unserer Lieben Frau Oberaudorf
Sankt Michael Niederaudorf-Reisach



Pfingsten 2016



Liebe Pfarrverbandsangehörige!



Pfingsten steht in der öffentlichen Wahrnehmung im Schatten der beiden anderen Hochfeste: Weihnachten und Ostern. Das ist eigentlich nur schwer zu verteidigen. Denn ohne Pfingsten würde es keine Kirche, kein Christentum geben. Pfingsten, die Ausgießung des Heiligen Geistes, ist unsere Geburtsstunde als Kirche.

Man spricht viel von der Sehnsucht nach einem neuen Aufbruch in der Kirche und der Notwendigkeit, neue Wege zu den Menschen zu gehen. Das wird aber nur gelingen, wenn wir Christen unseren Glauben neu entdecken. Nur der Heilige Geist, den Christus uns verheißen und der Vater uns geschickt hat, kann die Gnade Gottes wieder entfachen, die uns in der Taufe und Firmung zuteil geworden ist.

Auch wir können in diesen Tagen aufs Neue entdecken, dass wir einen Beistand haben. Der Heilige Geist, der Jesus das ganze Leben hindurch begleitet hat, „führt uns in die Neuheit Christi“ (Irenäus von Lyon, 2 Jh. n. Chr.). Eine neue Dynamik, eine lebendige Hoffnung schenkt uns Kraft, wenn wir es wagen, auch in schwierigen Situationen Gott am Werk zu sehen; Gott, der Leben und Gemeinschaft stiftet.

So möchte ich Ihnen Mut machen, sich diesem Heiligen Geist im Gebet anzuvertrauen, wozu uns die Kirche traditionell besonders in den Tagen zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten einlädt:

„Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen,
und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe“.

Ihr P. Slawek Chudzik OCD mit dem Seelsorgeteam.

Liebe Leserinnen und Leser!

Beim ersten Treffen zur Vorbereitung dieses Pfarrbriefes ging es auch darum, welches Motto wir nehmen. Aus den verschiedenen Anregungen einigten wir uns auf das Schlagwort „Entdeckungen“. Ein Wort das vielseitig ausgelegt werden kann.

Gibt es heutzutage überhaupt noch Möglichkeiten, etwas zu entdecken?

Die Zeit der Entdeckung neuer Kontinente ist längst vorbei. Bedeutende Erfindungen sind alltäglich geworden. Aber trotzdem wird weiter geforscht und viele Entwicklungen stehen erst am Anfang.

Auch in unserem täglichen Leben können wir vieles neu entdecken oder besser gesagt wieder entdecken. Gerade im menschlichen Bereich ist vieles überdeckt und zurückgedrängt. Die Rückbesinnung auf Überkommenes ist nicht altmodisch, sondern bereichert den Lebensstil.

Papst Franziskus hat die Bescheidenheit wieder entdeckt und das Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Diese Barmherzigkeit kann neu entdeckt werden. Gerade als Christen sind wir aufgerufen, uns auf die Barmherzigkeit zu besinnen. Wir erhoffen uns von Gott seine Barmherzigkeit, deshalb sollen auch wir barmherzig sein. Dazu gibt es viele Möglichkeiten.

Nach der kirchlichen Lehre gibt es sieben geistliche und sieben leibliche Werke der Barmherzigkeit. Auf einer Seite des Pfarrbriefes sind sie aufgeführt.

In weiteren Beiträgen sind Hinweise auf verschiedene Veranstaltungen zu entdecken. Entdeckungen können nur gemacht werden, wenn uns eine positive Neugierde leitet und wir offen sind für Neues.

Wie die Berichte im Pfarrbrief zeigen, gibt es viele Möglichkeiten der Erkundungen.

Ja, es gibt noch Möglichkeiten, etwas zu entdecken!

Lassen Sie sich überraschen!

Ihr Pfarrbriefteam

Festtag im Oberen Inntal



Am Sonntag, 10. Januar 2016 war es soweit. Um 10:00 Uhr fand in der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Kiefersfelden der Gottesdienst zur Gründung des Pfarrverbandes Oberes Inntal statt. Die Messe begann mit dem feierlichen Einzug des Bischofs.



Am Altar standen: , v. l. n. r. der frühere Pfarrer von Kiefersfelden Franz Leitner, Pater Matthäus OCD, Diakon Prof. Dr. Michael Langer, Weihbischof Wolfgang Bischof, Pfarradministrator Pater Richard OCD, Pater Slawek OCD, Andrea Martin vom Regionalteam Süd und Pastoralreferent Helmut Schneider. Nicht im Bild Pfarrer Christoph Rudolph aus Neubeuern



Nachdem Andrea Martin das Errichtungsdekret verlesen hatte, übergab eine Abordnung der drei Pfarreien Kerzen und Banner mit dem neuen Logo des Pfarrverbandes. Ein Banner erhielt seinen Platz auf der Kanzel.

Der Gemeinschaftschor sang unter der Leitung von Christoph Danner die Missa brevis in C von W. A. Mozart.



In seiner Predigt rief Bischof Wolfgang dazu auf, so wie Johannes der Täufer auf Christus zu schauen. An diesem Tag wurde das Fest der „Taufe des Herrn“ gefeiert. Er wisse nicht, was die Zukunft bringe, aber von Glaube, Hoffnung und Liebe sollten sich alle führen lassen.



Am Ende des Gottesdienstes wurden Geschenke überreicht.



Ein feierlicher Auszug beendete das Pontifikalat.



Der Pfarrverbandsrats-Vorsitzende Thomas Zach lud anschließend zu einem Stehempfang in die Schulturnhalle ein. Im Bild v. l. n. r. Bürgermeister von Oberaudorf Hubert Wildgruber, Bischof Wolfgang Pfafner, evangelischer Pfarrer Günter Nun, sitzend Bürgermeister von Kiefersfelden Hajo Gruber, Thomas Zach und PGR-Vorsitzender von Kiefersfelden Florian Larcher. Die musikalische Umrahmung übernahm die Geigenmusik Plomer.



Heiliges Jahr der Barmherzigkeit

Papst Franziskus hat am 8. Dezember 2015 das außerordentliche Heilige Jahr der Barmherzigkeit eröffnet, 50 Jahre nach dem Ende des II. Vatikanischen Konzils. Im Einladungsschreiben *Misericordiae Vultus* (MV 15) betont er:

„Es ist mein aufrichtiger Wunsch, dass die Christen während des Jubiläums über die leiblichen und geistigen Werke der Barmherzigkeit nachdenken. Das wird eine Form sein, unser Gewissen, das gegenüber dem Drama der Armut oft eingeschlafen ist, wachzurütteln und immer mehr in die Herzmitte des Evangeliums vorzustoßen, in dem die Armen die Bevorzugten der göttlichen Barmherzigkeit sind. Die Verkündigung Jesu nennt uns diese Werke der Barmherzigkeit, damit wir prüfen können, ob wir als seine Jünger leben oder eben nicht.“

Der Papst lädt die Gläubigen in diesem Jahr ein, die eigene Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu erneuern und zu vertiefen. Dazu können neben dem Empfang des Sakraments der Versöhnung, das Papst Franziskus als Lebenshilfe erneuern möchte, auch Wallfahrten und Pilgerreisen verhelfen.

Im Unterschied zu anderen Heiligen Jahren wird nicht nur im Petersdom in Rom eine besondere „Heilige Pforte“ für

Pilger geöffnet, sondern auch in jeder Diözese weltweit. Diese Heilige Pforte „wird eine Pforte der Barmherzigkeit sein, und wer durch diese Pforte hindurchschreitet, kann die tröstende Liebe Gottes erfahren, welcher vergibt und Hoffnung schenkt“ (MV 3). Im Erzbistum München und Freising sind es acht Pforten darunter jene in Heilig Blut in Rosenheim.

Das Dekanat Rosenheim gestaltet zu den Werken der Barmherzigkeit Wallfahrten jeweils unter einem Thema, zu denen alle Gläubigen der Region herzlich eingeladen sind.

Z. B. am

16. Mai, 10.30 Uhr: Kranke pflegen;

14. Juni, 19 Uhr: Fremde beherbergen;

10. Juli, 18.30: Jugendliturgie.

Weitere Informationen unter www.kirchenamwasen.de.

In der Nähe sind auch die „Heiligen Pforten“ in Kleinholz und in der Basilika in Mariathal in Kramsach. In Kleinholz bieten die Missionare vom Kostbaren Blut unter anderem Abende der Barmherzigkeit mit Musik, Impuls, Anbetung und Beichte an.

Brigitte Kratochvil

Nächste Termine:

23. September und 2. Dezember. 2016

Weitere Informationen unter www.maria-hilf-kufstein.at.



Hier sind Bilder der Kirchen in unserer Umgebung, die mit ihren Heiligen Pforten zum Gebet einladen:

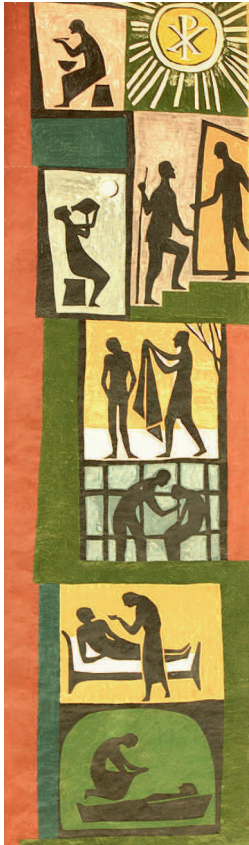
Oben Kleinholz in Kufstein

links Heilig Blut in Rosenheim

Unten Basilika Mariathal in Kramsach.



Die Werke der Barmherzigkeit



Papst Franziskus hat das
„Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen.
Doch was heißt es, „barmherzig“ zu sein?

Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit:

Die Unwissenden lehren
Die Zweifelnden beraten
Die Trauernden trösten
Die Sünder zurechtweisen
Den Beleidigern gerne verzeihen
Die Lästigen geduldig ertragen
Für die Lebenden und Verstorbenen beten

Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit:

Die Hungrigen speisen
Den Durstigen zu trinken geben
Die Fremden beherbergen
Die Nackten bekleiden
Die Kranken besuchen
Sich um Gefangene sorgen
Die Toten in Würde verabschieden

Geist – der du unbegreiflich bist
Geist – der nicht zu fassen ist

Geist – der uns die Sprache gibt
Geist – der alle Menschen liebt

Geist – der seine Gaben schenkt
Geist – der unsre Sinne lenkt

Geist – der alles Leben trägt
Geist – der keine Taten wägt

Geist – der über allem schwebt
Geist – der Einigkeit erstrebt

Geist – der Mittler allezeit
Geist – der ew'gen Herrlichkeit

Geist – der sitzt auf keinem Thron
Geist – vom Vater durch den Sohn

HEILIGER GEIST

Hans Kernl

Die Legende vom Nuslberg und der Ursprung der Wallfahrt

Geschichte ist das Abbild vergangenen Lebens: drängend, voll Widerspruch, nie auf eine dürre Formel zu bringen. Vom altbayerischen Hang zum "Kirchfahrtlaufen" war es nur ein Schritt zu einer krankhaften Wallfahrts- und Wundersucht. Die gutkatholische Atmosphäre lebte im frühen 16. Jahrhundert in Altbayern mit großartiger Selbstverständlichkeit weiter trotz eines erschütternden Tiefstands der Kirche und deren „vorreformatorischen Mißständen“¹⁾.

So hatte die Marienverehrung in dieser Zeit in Aurdorf schon einen großen Stellenwert, da ja das Gnadenbild der Pfarrkirche in der ersten Fassung in dieser Zeit überholt, verändert und sogar spätgotisch überschnitzt wurde. Es darf vermutet werden, dass diese Maßnahme wie auch die spätgotische Kirche, wahrscheinlich auch die St. Anna-Kapelle (heute „Kriegerkapelle“) dem damaligen Kooperator Jorig („Her Jorig, Vicary zu Obern Aurdorf“) zu verdanken sind.

Auf dem Nuslberg²⁾ geht die Verehrung des Gnadenbilds der Schmerzhafte Muttergottes auf eine Legende zurück. „Im Mai 1516 schickten einige Bauern aus der Mühlau Kinder hierher, um die weidenden Schafe nach Hause zu treiben. Besorgt über das lange Ausbleiben derselben, machten sich einige Erwachsene auf den Weg zum Nuslberg und fanden sämtliche Schafe (Kinder?) auf den Knien liegend vor einem Marienbild, welches sich zwischen zwei Bäumen (Lärchen) befand. Dieses Bild wurde sogleich in feierlicher Prozession nach Aurdorf getragen und nach Erhebung dieser Kapelle wieder hierher zurückgebracht“³⁾.

¹⁾Benno Hubensteiner, Bayerische Geschichte, München 1992, S. 203.

²⁾Nuslberg, auf älteren Votivtafeln auch „Vslberg“, 1769 in der Tiroler Landkarte von Peter Anich „Nuslberg“. Die Bezeichnung mit zwei s (ß) wird als fälschlich angesehen.

³⁾Hans Moser, Chronik von Kiefersfelden, 1980, S. 234.

Max Arbinger, „Die Votivtafeln auf dem Nuslberg“, 1997

Auf einer allerdings 1845 übermalten Tafel im Innern der Kapelle wird die Entstehungsgeschichte erzählt und der Ursprung auf das besagte Jahr zurückgeführt. Dagegen sprechen vor allem Urkunden⁴⁾ späterer Zeit und auch die Beurteilung der Volkskundlerin Dr. Barbara Brückner.

Geht man vom Jahr 1516 aus könnten es die Mühlauer Kinder

- von Steffan Ramser von Ramsaw (Ramsau),
der auch Kirchenprobst von Aurdorf war,
- von Martl von Wald (Wallerhof)
- von Kreyt (Kreit)
- von Asm und Hans von Öd (Eder)
- von Cristian von Dörffl (Unterdörffl)
- von Hanns von Ober Dörffl (Oberdörfl)
- von Kristan Karer (Karr)

gewesen sein.

So könnte man im Jahr 2016 auf eine 500-jährige Wallfahrtstradition auf dem Nuslberg zurückgreifen.



Das Innere der Nuslbergkapelle mit den Votivbildern

⁴⁾Bericht an das Freisinger Ordinariat vom 4.6.1681 des Pfarrers Georg Andre von Flintzbach

In der Chronik II. Teil „Unser Audorf“ von Dr. Josef Bernrieder, der Chronik von Kiefersfelden von Hans Moser und vor allem „Die Geschichte der Pfarrei Zu Unserer lieben Frau von Audorf“ von GR Pfarrer Josef Rosenegger wird nahezu einstimmig berichtet, „dass seit 1679 auf dem Nulberg zwei Kreuze in einen Baum eingehauen seien. Dort sei auch ein kleines Vesperbild von Gips gewesen, einen Rosenkranz in der Hand haltend, wie sie in Schongau und selberort gemacht werden, nit wissent wie dahin gekommen. Kleine Kinder hatten dieses Bild gefunden und solches ihren Eltern Andreas Achleitner zu Pichl (Bichlhof) und Leonhardt Kurzen zu Paumgarten (Baumgartenhof) angezeigt, mit weiteren Vermelden, es haben die Kinder gemeint, man solle ein Tach (Dach) machen ... Da kommt ein kranker Mann von Kufstein ungefähr dazu, verricht vor dem Bild eine andacht, alsdann sagend, der habe vermeint, sterben zu müssen und verderben. Nun aber sei er frisch und gesund geworden, und gleich andern tags wieder zur arbeit gangen... Die Nachbarschaft hat darüber eine bretteerne Kapelle in der Größe von 8 zu 5 Schuh darüber gezimmert“.⁵⁾ Die neue Gebetsstätte fand einen rasch wachsenden Zulauf mit dem Bedenken, dass der sonntägliche Gottesdienst in Kiefersfelden gestört und wegen dem (schon damals!) beständigen Priesterangel und der unsicheren Besetzung der Benefiziatenstelle „dem Flintsbacher Pfarrer vom Ordinariat Freising 1682 befohlen worden, das Vesperbild in das Gotteshaus Kiefersfelden herabzubringen und die davon eingehenden Opfergaben zur Reparatur des ganz armen und baufälligen Gotteshauses in Kiefersfelden zu benützen“.⁶⁾

In die Nulbergkapelle brachte man ein anderes Bild; die Wallfahrt nahm eher noch zu. Weil man dort keinen Opferstock duldete, legten die Wallfahrer ihr Geldopfer auf den Altar. In 37 Beschwerdepunkten an den Pfleger von Fossa in Aurburg wird der Vorwurf erhoben, „indem dem Vorkommen nach bei dieser Kapellen noch immerdar viel Geld eingehe, wie dann der Kirchenturm zu Kiefersfelden ganz neu von diesen Gefällen (Opferstockgelder) auferbaut und die übrige ganze Kirche von dem repariert worden ... dass viele schlimme Leute sich dessen wohl zu bedienen wissen, nehmen das Geld, so man auf den Altar legt, weil kein Stock von Freising aus will geduldet werden, wiederum hinweg und verwenden solche nach ihrem Belieben“.⁷⁾

⁵⁾Josef Rosenegger, „Die Geschichte der Pfarrei Zu Unserer lieben Frau von Audorf“ S. 68 ff

⁶⁾Ebd.

⁷⁾Ebd.

Um 1718 baut der Einsiedler Matthias Pichler die Kapelle. Eine durch die Pfarrgemeinde und den Vikar Thomas Perwein erbetene Messlizenz wurde von Freising abgelehnt. Dem frommen Zug der Zeit entsprechend und in Ermangelung eines geregelten Gottesdienstes wurde zur Privatandacht 1763 ein Kreuzweg eingesetzt. 1805 im Rahmen der Säkularisation befahl das Landgericht Fischbach den Abriss der Kapelle. Dies kam aber nicht zur Ausführung. Im Jahr 1849 wurde die Kapelle benediziert und die Erlaubnis zur Meßfeier erteilt. 1872/75 wird die Nulbergkapelle gemauert und 1875 erneut benediziert. Das im Altar zeigte kleine Vesperbild ist eine Barockstatue, die zwar 1805 entfernt, aber 1951 wieder feierlich zurückgebracht wurde. Die Votivbilder – das älteste Votivbild vom Jahre 1681 – stammen noch teilweise aus der hölzernen Kapelle und wurden durch neuere aus der Gegenwart vermehrt. Zum Eigentum der Kapelle gehört auch ein Kreuzpartikel, der mit einer Authentik vom 14.05.1775 von Frater Nikolaus Angelus Maria Landini aus Florenz, Weihbischof, der Kapelle geschenkt und im Tabernakel aufbewahrt wird.



Die Kapelle auf dem Nulberg, eingebettet in die Landschaft

Im Audorfer Heimgarten ist unter Sitte, Brauch und Volksleben im Jahreslauf zu lesen. „Der Tag der hl. Anna, 26. Juli ist hierorts gekennzeichnet durch die altherkömmliche Wallfahrt auf den Nuslberg, wo der „Kapell“nkirschtsa“ gefeiert wird. Es ist überall am Vormittag Feiertag, alles wandert auf den Nuslberg. Da gibts auch Kaffee u.a. beim Einsiedler“⁸⁾.

Die Verehrung der Hl. Anna wird auch heutzutage zum Patrozinium auf dem Nuslberg feierlich begangen. Zwischen Mai und Oktober finden dienstags um 15 Uhr Gottesdienste auf den Nuslberg statt.

Ludwig Resch, 2016

„Anna ist Schutzpatronin gegen Gewitter. Um den Annatag herum beginnen die sommerlichen Hundstage, die bis in den August hinein andauern; diese Jahreszeit wird durch den Aufgang des "Hundssterns", des Sirius im Sternbild des großen Hundes bestimmt und zeichnet sich durch große Hitze und die damit einhergehenden Gewitter aus. Selbst Martin Luther, Sohn eines Bergmannes, soll erklärt haben: "Sankt Anna war mein Abgott", er rief sie auf seiner Wanderung bei Stotternheim zum Schutz vor Blitz und Donner an.“⁹⁾



Die Darstellung von „Anna-Selbdritt“ im Spätmittelalter entsprach dem damaligen Familienideal. Hier eine Darstellung um 1510 aus dem Kathedralmuseum von Santiago desCompostela, Nicolás de Chaterenne zugeschrieben.

Einige Bauernregeln:

„St. Anna klar und rein, wird bald das Korn geborgen sein.“

„Anna warm und trocken, macht den Bauer frohlocken.“¹⁰⁾

⁸⁾Audorfer- Heimgarten; Faksimile-Nachdruck Druckerei Meißner, Oberaudorf

⁹⁾Heiligenlexikon.de, zu 'Anna

¹⁰⁾Heiligenlexikon.de, zu 'Anna

Tag der Pflege im Oberen Inntal

Manche Menschen haben das Glück, bis ins hohe Alter gesund zu bleiben und selbstständig leben zu können. Andere sind auf Unterstützung und oft auch auf Pflege angewiesen. Noch werden drei Viertel der Pflegebedürftigen von Angehörigen versorgt, häufig auch mit Unterstützung ambulanter Pflegedienste. Ein Teil der Hochbetagten verbringt die letzte Lebenszeit in stationären Einrichtungen und stirbt auch dort.

Die Tätigkeit der Pflegekräfte in den Gesundheitseinrichtungen, noch weniger jene in Pflegeheimen oder ambulanten Diensten hat in der Gesellschaft noch relativ wenig positive Aufmerksamkeit und Wertschätzung, was sich nicht zuletzt in der Bezahlung zeigt. Seit 1967 gibt es einen „Tag der Pflege“. Er wird am Geburtstag von Florence

Nightingale begangen. Diese Frau war eine Pionierin der Krankenpflege, besonders durch ihren Einsatz im Krimkrieg erlangte sie in Großbritannien weite Anerkennung.

Bei den Gesprächen des Pfarrverbandes mit Pflegekräften im Herbst wurde vereinbart, dass die Pflegerinnen und Pfleger zu einem ökumenischen Gottesdienst und einer kleinen Feier eingeladen werden. Dieser „Tag der Pflege“ fand am 20. April in Oberaudorf statt. Als Zeichen der Wertschätzung überreichten P. Richard und Pfarrer Nun Rosen und Karmelitegeist an die Pflegekräfte. Denn oft sind sie es, die regelmäßig Licht in den Alltag der Pflegebedürftigen bringen.

Helmut Schneider



Die Pflegerinnen bei der Feier in Oberaudorf

Ein besonderes Ja

„Dieses Ja ist ein Ja auf Lebenszeit!“ Am Ostermontag ist die 34-jährige Franziska Engelbrecht im Kloster Reisach getauft worden. Seit gut einem Jahr hat sich die junge Frau aus Cottbus auf diesen Tag vorbereitet – „durch alle Höhen und Tiefen hindurch“, gesteht sie. Ein fesselndes Gespräch über die jahrelange Suche nach einem Halt im Leben, den sie jetzt in Jesus Christus gefunden hat. „Er hält seine Hand über mich.“

Oberaudorf - Es ist ein erschreckendes und zugleich schönes Bild, das Franziska Engelbrecht von ihrer „Berufung“ zum Glauben zeichnet: Von Verlassenheit, von Allein-Sein ist darin die Rede. Ein kalter und dreckiger Ort im Nirgendwo wird - ihrer Darstellung nach - plötzlich belebt von einer Menschenmenge, die Franziska unendlich sanft auf viele Kleinigkeiten im Umfeld hinweist. Langsam erkennt sie das Schöne, das Unvergängliche. Die Welt wird dadurch bunt, das Leben erlangt Fülle, Freude bestimmt das Da-Sein. „Im Sehen ergab plötzlich alles einen Sinn“, so die junge Frau.

Religion habe sie immer belächelt, doch nun setzt sie sich – auch bestärkt durch einen christlich geprägten Freundeskreis, der nie Druck auf sie ausgeübt, sie aber immer auf ihrem Weg bestärkt habe - mit dem katholischen Glauben aus-

einander. Im Frühjahr vergangenen Jahres besucht sie einen Besinnungstag im Kloster Reisach – und zerbricht fast an den Eindrücken. „Alles wurde in der dort herrschenden Stille in mir aufgewirbelt. Irgendwie habe ich erkannt, dass Vieles, was sich in meinem Leben ereignet hat – Gutes wie Schlechtes – letztlich in Gottes Hand lag. Ich habe das nur nicht gesehen.“

Vorsichtig tastet sie sich an die Grundzüge des katholischen Glaubens heran. Die Bibel leiht sie sich zunächst bei Pater Richard aus – und liest sie in einer Woche komplett durch. „Das war zum Start etwas viel“, sagt Franziska lachend. Ein intensives Bibelstudium mit den Patres aus Reisach schließt sich an. Buchstäblich jeden, den sie trifft, fragt sie „Löcher in den Bauch“, wie dieses oder jenes zu verstehen sei. Und wenn sie die Antworten nicht befriedigen, dann sucht sie via app Rat bei Pater Lukas, der in Rom studiert.

Trotz aller Vorbereitung überwältigen sie zwei Monate vor der Taufe am Ostermontag große Zweifel: „Ich wollte plötzlich alles absagen. Ich habe mich selbst unter Druck gesetzt nach dem Motto: Ich muss die perfekte Christin werden!“ Im Kloster kommt es zum „Krisengespräch“: Vor allem durch die „En-

gelsgeduld der Patres“ lösen sich in dieser Nacht die Blockaden. Franziska kann wieder befreit Ja zur Taufe sagen.

Und die Taufe selbst? Im kleinen Kreis spendet Pater Richard im Betchor des Klosters Franziska die Taufe, die Kommunion und – beauftragt von Kardinal Reinhard Marx - die Firmung. Mehrmals sei ihr im Rahmen dieser feierlichen Handlung ob der Eindrücke „schlichtweg die Luft weggeblieben“, gesteht sie. Ihr Tauftag findet abends bei einem Ge-

spräch mit ihrem Sohn Domenik ein überaus bewegendes Ende. Der 13-jährige, der im Sommer vergangenen Jahres getauft wurde, will wissen, ob sich Franziska jetzt besonders fühle. „Ein bisschen schon, habe ich gesagt.“ Und Domenik antwortet: „Mama, du wirst sehen, wenn du morgen aufwachst, wird es immer noch so besonders sein. Und das Besondere wird nie wieder vergehen.“

Eva-Maria Gruber



P. Richard (l.) tauft Franziska, hinter ihr die Patin, r. P. Lukas.

Kennen Sie unsere Kirchen?

In welchen Kirchen befinden sich diese Weihwasserbecken?
Auflösung der Zuordnung am Ende des Pfarrbriefes.



- A Pfarrkirche Oberaudorf
- B Pfarrkirche Kiefersfelden
- C Klosterkirche Reisach

- D St. Michael Niederaudorf
- E Alte Pfarrkirche Kiefersfelden
- F St. Josef Wall

Gottesdienste in Kiefersfelden

Sa	14.5.	17.30	Maiandacht
So	15.5.	9.00	FESTGOTTESDIENST PFINGSTEN
Mo	16.5.	9.00	Festgottesdienst Pfingstmontag
Di	17.5.	19.00	Maiandacht bei der Leonhardikapelle in Laiming ♫ Männergesangsverein
Sa	21.5.	17.30	Maiandacht
Di	24.5.	19.00	Maiandacht bei der Trojerkapelle, ♫ Männergesangsverein
Do	26.5.	9.00	FESTGOTTESDIENST FRONLEICHNAM , ♫ Kirchenchor anschl. Prozession
Sa	28.5.	17.30	Maiandacht
Di	31.5.	19.00	Maiandacht
JUNI			
SA	11.6.	9.30	FESTGOTTESDIENST MIT FEIER DER FIRMUNG aller Firmlinge des Pfarrverbandes. Spender ist Weihbischof emer. Franz Dietl. Ökumen. Kindermitmachgottesdienst im Pfarrheim
JULI			
So	26.6.	10.30	Berggottesdienst Schopperalm
So	3.7.	11:30	Vorabendgottesdienst, ♫ Choralsschola Unterschleißheim
So	16.7.	18.00	
AUGUST			
Mo	15.8.	9.00	PFARRGOTTESDIENST MARIÄ HIMMELFAHRT mit Kräutersegnung Bergmesse bei der Unterbergkapelle
So	21.8.	11.30	
SEPTEMBER			
So	11.9.	9.00	FESTGOTTESDIENST ZUM PATROZINIUM , ♫ Kirchenchor anschließend Frühschoppen Ökumen. Kindermitmachgottesdienst im Pfarrheim
So	25.9.	10.30	
OKTOBER			
So	2.10.	9.00	PFARRGOTTESDIENST ZUM ERNTEDANK , VORHER VEREINSJAHRTAG , ♫ Musikkapelle Kiefersfelden Festgottesdienst Kirchweih, ♫ Kirchenchor
So	16.10.	9.00	
NOVEMBER			
Di	1.11.	9.00	Pfarrgottesdienst Allerheiligen
		14.00	Gräbersegnung Bergfriedhof, 15.00 Klausbergfriedhof

Gottesdienste in Oberaudorf

Di	15.00	jeden Dienstag Heilige Messe auf dem Nuslberg
Sa 14.5.	19.00	Vorabendgottesdienst, anschl. Bittgang zur Hofwirtskapelle
So 15.5.	10.00	FESTGOTTESDIENST PFINGSTEN , ♪ Kirchenchor, Instrumentalisten
	19.00	Maiandacht
Mo 16.5.	10.00	Festgottesdienst Pfingstmontag
Mi 18.5.	19.00	Maiandacht an der Sok-Kapelle, Kleinberg
Fr 20.5.	???	Maiandacht des Trachtenvereins „Luegstoana“ Oberaudorf beim Feldkreuz am Schloßberg
So 22.5.	19.00	Maiandacht
Do 26.5.	8.30	FESTGOTTESDIENST FRONLEICHNAM , ♪ Kirchenchor, -orchester, anschl. Prozession
JUNI		
So 12.6.	9.45	Kindergottesdienst im Pfarrheim
JULI		
So 3.7.	11:30	Berggottesdienst Schopperalm
So 24.7.	10.30	FESTGOTTESDIENST ZUM ANNAFEST AUF DEM NUSLBERG
So 31.7.	11.30	Bergmesse Wildbarren – Felixalm
AUGUST		
Sa 6.8.	13.00	Bergmesse bei der Baumoosalm
So 7.8.	10.00	FESTGOTTESDIENST ZUM LAURENTIUSFEST beim Musikpavillon
Mo 15.8.	10.00	FESTGOTTESDIENST ZUM PATROZINIUM , Kräutersegnung ♪ Kirchenchor, Orchester, Solisten, anschl. Pfarrfest
OKTOBER		
SA 1.10.	13.00	DANKWALLFAHRT AUF DEN NUSLBERG
	14.00	Heilige Messe auf dem Nuslberg;
So 2.10.	10.00	FESTGOTTESDIENST ZUM ERNTEKUND UND VEREINSJAHRTAG , ♪ Musikkapellen Oberaudorf und Mühlbach; vorher Kirchengzug, dann Totengedenken bei der Kriegerkapelle
So 16.10.	10.00	Pfarrgottesdienst Kirchweih, ♪ Musikkapelle Oberaudorf
NOVEMBER		
Di 1.11.	10.00	Pfarrgottesdienst zu Allerheiligen
	13.30	Gräbersegnung
	19.00	Nightfever

Gottesdienste in Niederaudorf

Sa 14.5.	17.30	Maiandacht
So 15.5.	8.45	Heilige Messe in Wall
	10.15	FESTGOTTESDIENST PFINGSTEN , ♪ Männerchor Reisach
	19.00	Heilige Messe
Mo 16.5.	8.45	Heilige Messe in Niederaudorf
	10.15	Festgottesdienst Pfingstmontag
	19.00	Maiandacht in Wall, ♪ Waller Chor, Kinderchor
Mi 18.5.	19.00	Maiandacht
Mo 23.5.	19.00	Maiandacht in Niederaudorf
Mi 25.5.	19.00	Maiandacht
So 29.5.	9.00	Kirchzug ab Dorfkirche, FESTGOTTESDIENST FRONLEICHNAM beim Lainthaler, ♪ Kirchenchor, anschl. Prozession
	19.00	MARIENVESPER des Pfarrverbandes
Mo 30.5.	19.00	Fußmarsch von Seebach nach Schweinsteig, Maiandacht
JUNI		
Sa 25.6.	13.30	Familiengottesdienst im Klosterhof, anschl. Kinderfest
JULI		
So 17.7.	9.00	FESTGOTTESDIENST ZUM SKAPULIERFEST , ♪ Männerchor Reisach
AUGUST		
Mo 15.8.	10.15	FESTGOTTESDIENST MARIÄ HIMMELFAHRT , ♪ Männerchor Reisach
SEPTEMBER		
So 4.9.	10.30	Vereinsjahrtag in der Rosengasse, ♪ d'Brünstoana, N'audorf
OKTOBER		
So 2.10.	8.45	Heilige Messe zum Erntedank in Wall, ♪ Männerchor Reisach
Mo 3.10.	11.00	Heilige Messe bei der Himmelmoosalm
So 16.10.	10.15	Festgottesdienst zum Theresienfest
NOVEMBER		
Di 1.11.	10.15	Heilige Messe
	??	Gräbersegnung

Wenn kein eigener Ort genannt ist, findet der Gottesdienst in Reisach statt.

Antiphona ad introitum VIII



PI-RI-TUS Dó-mi-ni replé-vit or-
bem ter-rá-rum, al-le-lú-ia: et
hoc quod cón-tinet ómni-a, sci-énti-am habet
vo-cis, alle-lú-ia, ál-le-lú-ia, alle-lú-ia.

Ps. Exsúrgat De-us, et dissi-péntur in-i-mí-ci e-ius: et
fú-gi-ant, qui o-dé-runt e-um, a fá-ci-e e-ius.

Übersetzung:

Der Geist des Herrn erfüllt das Rund der Erde, halleluja.
Und er, der zusammenhält alles, Kenntnis hat er von der Sprache,
halleluja, halleluja. (Weish.1,7)

Gott stehe auf – seine Feinde mögen zerstreuen,
die ihn hassen, fliehen vor seinem Angesicht. (Ps 68,2)

Choralgesang



Die Sänger der Choral schola Unterschleißheim

Schon immer war der Gesang eine besondere Form des Gebetes. Bereits im Alten Testament wird von Sängern und Vorsängern berichtet. In der Zeit nach Christus werden vor allem die Psalmen vertont. Es entstehen verschiedenste Arten von Gesang. Immer sind sie einstimmig und mit einer einfachen Melodie. Die Hauptsprache war Latein. Im 6. Jahrhundert vereinheitlichte Papst Gregor I. diese Gesänge. Vor allem in den Klöstern wurde bei den Stundengebeten der Choral gepflegt. Waren es über Jahrhunderte nur mündlich überlieferte Melodien, so entwickelte sich um das Jahr 1000 eine schriftliche Form der Festlegung. Die Neumen sollten Betonungen und Akzente der Texte darstellen. Erst später kam auch die Notierung der Tonhöhe hinzu. Daraus entstand die noch heute übliche Notenschrift. Der Choral ist die Wiege der abendländischen Gesangskultur. Inzwischen werden Choräle, zum Teil mehrstimmig, auch in den Landessprachen gesungen. Insgesamt ist der Choral allerdings weitgehend aus den Gottesdiensten verschwunden. In Klöstern wird er noch öfter gepflegt. Vor mehreren Jahrzehnten hat sich in Unterschleißheim eine Choral schola gebildet. Seitdem erklingen dort in der Pfarrkirche Sankt Ulrich immer wieder diese Melodien.

Hans Kernl

Die Schola von St. Ulrich, Unterschleißheim gestaltet am Samstag, 16. Juli 2016, um 18:00 Uhr den Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche Heilig Kreuz in Kiefersfelden.

Großes Kirchenkonzert im Oktober

Die Proben sind schon voll im Gange.



Eine der ersten Proben im Pfarrheim Kiefersfelden

Es war ein tolles Erlebnis - das Mitsingen und Mitgestalten des Gottesdienstes zur Errichtung des Pfarrverbandes "Oberes Inntal" Anfang Januar. Drei Chöre aus der Region (Kirchenchor Oberaudorf, Männerchor Reisach und Kirchenchor Kiefersfelden) schlossen sich für diesen festlichen Anlass zusammen. Insgesamt sangen ca. 70 Sänger und Sängerinnen unter der Leitung von Christoph Danner die *Missa brevis* in C-Dur von Mozart (Orgelsolo-Messe). Bereits im Vorfeld wurde die Idee geboren, ein gemeinsames Konzert unter der

Beteiligung mehrerer Chöre auszurichten. Die gelungene Aufführung im Zuge des Gottesdienstes sowie die Begeisterung der Sänger und Sängerinnen bekräftigte die Vorstandschaft des Kieferer Kirchenchors in ihrem Vorhaben, ein großes Kirchenkonzert im "Gründungsjahr des Pfarrverbandes" zu organisieren.

Es wurden daher die Mitglieder der im Pfarrverband ansässigen Chöre eingeladen, an diesem Konzert teilzunehmen. Mittlerweile fanden schon mehrere gemeinsame Proben im Pfarrheim Kiefers-

felden statt. Aber nicht nur die Mitglieder der Chöre sind fleißig beim Proben. Auch die Musiker haben mit ihren Proben bereits begonnen. Das Orchester – ein Symphonieorchester – besteht aus vielen hervorragenden Musikern des

Pfarrverbandes und darüber hinaus. Die Zuhörer dürfen sich auf anspruchsvolle und "ins Ohr gehende" Musik freuen. Es gibt ein großartiges Programm mit bekannten Werken für Chor und Orchester.

Petra Schlosser



Musiker und Sänger bei der Feier der Pfarrverbandsgründung

Die Konzerte finden am Samstag, 8. Oktober 2016 um 19.00 Uhr, sowie am Sonntag, 9. Oktober 2016 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Hl. Kreuz Kiefersfelden statt.

Neues von den Audorfer Minis



In den ersten Januartagen verkleideten wir Audorfer Minis uns als Sternsinger und brachten so Gottes Segen in viele Häuser. Dabei sammelten wir fast 7.000€. Leider konnten wir nicht alle Menschen besuchen, da uns die Könige ausgegangen sind. Wir hoffen aber, dass sich für die kommende Sternsinger Aktion viele Kinder melden. Schließlich winkt für jeden König ein unglaublicher Berg an Süßigkeiten.



Als kleines Dankeschön konnten sich unsere Könige mit einer leckeren Pizza im „Il Giardino“ stärken. Danke, dass wir euch jedes Jahr mir so vielen Kids „überfallen“ dürfen und die beste Pizza zum besten Preis bekommen!



Am Palmsonntag nach dem Gottesdienst in Oberaudorf reisten wir älteren Minis nach München, um am Jugendfestival mit Kardinal Marx teilzunehmen. Dort besuchten wir verschiedene Workshops. Bei einer Snackpause ergaben sich gute Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Jugendlichen aus aller Welt. Das Highlight des Tages war die Vesper mit Kardinal Reinhard Marx, der sehr eindrucksvoll schilderte, was Barmherzigkeit bedeutet und wie man sie selbst leben kann.



In der Karwoche trafen wir uns jeden Abend, um mit Pater Richard für die Ostergottesdienste zu proben. So konnten wir gut vorbereitet die Gottesdienste „fehlerfrei“ feiern.

Nach den Gottesdiensten am Ostersonntag verteilten wir selbst bemalte Ostereier. Wir sagen allen „Vergelt's Gott“, die uns durch ihre Spende den Ausflug in den Münchner Tierpark ermöglichen.

Wir freuen uns schon drauf!

Für die Minis,
Georg und Christina Schreyer

Kontakt:
ministranten.oberaudorf@yahoo.de

Neu-Orientierung

Immer wieder fragen Leute, was das rote Haus hinter der Kirche sei. Darum hat die Kirchenverwaltung Dipl. Des. (FH) Christian Lang mit der Planung eines Schildes beauftragt. Er hat einen Entwurf genau dem Charakter des Gebäudes entsprechend erstellt. Somit ist nun die Funktion dieses Zweckbaus für jeden ersichtlich.



Die Osterzeit bei den Kieferer Ministranten



Beim "Ratschen" muss man sich anstrengen.

Die Osterzeit war bei den Ministranten wie jedes Jahr eine der erlebnisreichsten Zeiten im Kirchenjahr. Sieben Oster-Gottesdienste, drei Hauptproben und unzählige Dienste, die in dieser Zeit organisiert wurden. Doch wer mit Spaß an die Sache herangeht, meistert auch diese mit Bravur. Und so konnten wir auch dieses Jahr wieder ein schönes Osterfest feiern.

Ein besonderes Highlight für uns Ministranten waren der Besuch von Pater Lukas und der gemeinsame Gottesdienst in der Osternacht mit ihm. Bereits als er den Gottesdienst mit den Worten „Lumen Christi“ (lat. für „Licht Christi“) eröffnete, war für uns klar: „dies wird wieder ein außergewöhnlicher Gottesdienst.“ – Danke!!!!

Die Ministranten möchten sich bei den Gläubigen für die Unterstützung und Spenden bedanken. Auch dieses Jahr konnten wir wieder über 100 selbst gebastelte und individuell verzierte Osterkerzen bereitstellen und verteilen.

Ein weiteres Dankeschön geht an unsere Osterhasen, die in diesen anstrengenden, aber dennoch Spaß bringenden Tagen wieder an uns gedacht haben. Vielen Dank.

Annalena, Magdalena, Sophie



Über hundert Kerzen wurden gebastelt und an die Gläubigen gegeben.

Familiengottesdienste in Oberaudorf

Viele Kinder beteiligen sich gerne an den Familiengottesdiensten in Oberaudorf. Momentan übernehmen besonders unsere Erstkommunionkinder kleinere und größere Sprechrollen beim Gottesdienst. Das Team freut sich immer über neue Gesichter. Wenn Du also etwas vorlesen willst, melde dich bei Martina Osterauer.



In den letzten Jahren hat sich sogar eine eigene „Band“ aus Jugendlichen für die Familiengottesdienste gebildet. Mit viel Freude geben wir stets unser Bestes. Wenn Du auch Lust hast, uns instrumental oder gesanglich zu unterstützen, dann melde dich bei Christina Schreyer. Du musst kein Profi auf deinem Instrument sein – hier geht es in erster Linie um die Freude an der Musik!

Christina Schreyer

Pfarr- und Gemeindebücherei

Nach Ostern hat in der Bücherei eine „Märchenerzählstunde“, eine sog. bildgestützte Erzählung (Kamishibai-Theater) mit Grimms Märchen stattgefunden. Zu dieser Veranstaltung wird es Ende September eine Fortsetzung geben.

Seit Anfang Mai haben wir Frau Petra Dähne als neue Kollegin in der Bücherei. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit ihr und wünschen ihr viel Freude in unserem Team.

Neu eingekaufte Bücher für Erwachsene, Jugendliche und Kinder liegen zur Erstaussleihe bereit. Kommen Sie in die Bücherei und wählen aus dem umfangreichen Angebot Ihre Favoriten aus. Wir haben unsere Kinderbuchabteilung vergrößert und bieten die komplette Serie der Tip-Toi-Bücher mit dem dazugehörigen elektronischen Stift zur Ausleihe an.

Im Ferienprogramm findet am 2. September eine Gruselnacht in der Bücherei statt, bitte rechtzeitig anmelden!

Einen Themenabend „Monat der Spiritualität“ planen wir im November und würden uns über Ihr Interesse sehr freuen.

Erst aber wünschen wir Ihnen einen wunderschönen Sommer mit lauen Abenden und viel Zeit zum Lesen

Herzlichst Ihr Bücherei-Team

Gemeinschaft mit älteren Erwachsenen als Zukunftsaufgabe

Weil sich die Lebensphase Alter immer stärker verbessert, gestaltet sich auch die kirchliche Arbeit sehr vielfältig. In der Arbeit mit alten Menschen gibt es in unserer Kirche bereits eine lange Tradition und einen großen Erfahrungsschatz. Doch besonders in der Gemeinschaft mit „jungen Alten“ wird deutlich, dass sich einiges erst noch weiter entfalten wird.



Die Musikanten spielen auf.

In Zeiten nachhaltiger Veränderungen ist es gut und notwendig, sich den Umbrüchen zu stellen und sie mutig, konkret, lokal und vernetzt mitzugestalten. Wir setzen uns seit fünf Jahren ein, ältere Menschen „ganzheitlich“ wahr zu nehmen und unterstützen sie, ihre Fähigkeiten in Kirche und Gesellschaft einzubringen.

Unsere Leitbilder:

- Der älter werdende Mensch besitzt eine unverlierbare Würde, die sich nicht am Nutzen misst. Er ist eine einmalige, unverwechselbare und nicht austauschbare Person.
- Der älter werdende Mensch braucht Gemeinschaft, er entwickelt seine Identität in Kommunikation und Auseinandersetzung.
- Der älter werdende Mensch hat seine eigene Freiheitsgeschichte und trägt damit Verantwortung für sein eigenes Leben und Handeln.
- Der älter werdende Mensch ist auf seine eigene Weise zur Nachfolge Jesu berufen: er setzt sich ein für Versöhnung und solidarisches Handeln.
- Der älter werdende Mensch erlebt die Begrenzungen seines Daseins. Er setzt sich damit auseinander.
- Der älter werdende Mensch hat die Zusage der Auferstehung. Er wird mit seiner Lebensgeschichte von Gott angenommen.



So gemütlich ist es bei den Senioren im Pfarrheim.

Regelmäßig einmal im Monat trifft sich unser offener Seniorenkreis zu interessanten Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen im katholischen Pfarrheim Oberaudorf (siehe Jahresplan). Dazu laden die Gruppe um Ursula und Lisi Resch, Gigga Schreyer, Evi Fleischmann und Monika Friedl recht herzlich ein.

Für gute Stimmung sorgen fast immer die Musikanten Edi Sperl mit seiner Diatonischen, Maria Bischofer an der Harfe und Georg Schreyer sen. am Streichbaß. Das Pfarrheim ist barrierefrei (Rampe/Lift) und daher auch unproblematisch zu erreichen.

Ludwig Resch

Wir hoffen Sie bald einmal begrüßen zu dürfen.

Jahresplan 2016, jeweils mittwochs ab 14.30 Uhr

18. Mai	15. Juni	3. Juli	
14. September	2. Oktober	16. November	14. Dezember

Viele Spenden dank vieler fleißiger Hände

Katholische Frauengemeinschaft Oberaudorf

Wie schon im Audorfer Anzeiger berichtet, haben wir beim Weihnachtsbasar am 30. November 2015 dank vieler fleißiger Helferinnen einen Umsatz von rund 5700 € erzielen können. Und auch im neuen Jahr waren wir nicht untätig.

Fastensuppenessen

Unser Fastensuppenessen im Pfarrheim am 13. März nach dem Pfarrgottesdienst war gut besucht, die vielen leckeren Suppen fanden reißenden Absatz. Auch das Kuchenbuffet war am Nachmittag leergemacht.

Osterkerzen

Von den 82 selbstgefertigten Osterkerzen, die wir am 1. und 8. März sowie danach gebastelt haben, sind keine übrig geblieben.



Palmbuschenbinden



Am 15. März ging es dann ans Palmbuschenbinden. Dank vieler Palmkatzel- und Buchspenden haben wir 123 mit bunten Bändern geschmückte Palmbuschen binden und am Palmsonntag verkaufen können.

Bei unserer Letzten Vorstandssitzung haben wir daraufhin beschlossen, an verschiedenen Organisationen einen Großteil unserer Einnahmen zu spenden.

Die Empfänger

Der Reinerlös des Fastensuppenessens geht an die Organisation Mary's meals, die das Ziel hat, hungernden Kindern in Afrika, Asien, Osteuropa und Lateinamerika durch Schulspeisung eine Schulausbildung zu ermöglichen.

Das schreckliche Zugunglück in Bad Aibling hat uns tief berührt. Wir haben 1000 € an die dafür eigens eingerichtete Bürgerstiftung der Stadt Bad Aibling gespendet für die Opfer und deren Angehörige.

Mit ebenfalls 1000 € unterstützen wir den Förderverein Hospiz Reisach und hoffen, dass dieses schöne Projekt bald realisiert werden kann.

500 € gehen an die Sternstunden und jeweils 300 € an die Bürgerhilfe Oberaudorf, an die Kieferer Tafel sowie an soziale Problemfälle in der Pfarrei.

Herzlichen Dank!

Wir danken allen fleißigen Helferinnen unserer Frauengemeinschaft und auch allen Spendern und Besuchern unserer Veranstaltungen, durch die es uns erst möglich ist, so viele Spenden zu verteilen und damit Gutes zu tun. Das Schöne daran ist, dass wir das alles in geselliger Zusammenkünften schaffen konnten. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle!

Besinnungstage

Am 5. und 6. März fanden wieder Besinnungstage im Kloster Reisach statt mit jeweils etwa 45 Teilnehmern. Zu diesem und unseren anderen religiösen Angeboten liegt ein Faltblatt « Glaube trägt » in der Kirche aus, in dem alle Aktivitäten für 2016 angezeigt sind.

Wir hoffen, dass uns unsere Mitglieder trotz der unumgänglichen Beitragsanpassung an den Diozösanverband München-Freising die Treue halten und durch ihre Mitgliedschaft uns weiterhin ihr Vertrauen schenken. Wir engagieren uns für eine lebendige und durch Freundschaft getragene Gemeinschaft der Frauen in Oberaudorf.

Ausflug Vinschgau

Deshalb hoffen wir auf rege Beteiligung an unserem für den 23. Juni 2016 geplanten Tagesausflug in den Vinschgau. Wir werden die Benediktiner-Abtei Marienberg und nach dem gemeinsamen Mittagessen die historische Stadt Glurns besichtigen.

Alle unsere Veranstaltungen werden im OVB und in Schaukasten an der Kirche rechtzeitig bekanntgegeben.

Wir wünschen allen ein gesegnetes und frohes Pfingstfest.

Marion Aguetz

Christliches Sozialwerk



Engagierte Spender

Wie im Jahr 2014 hat die Oberaudorfer Firma Schweifstechnische Metallverarbeitung Brunnhuber & Bandt im Dezember 2015 das Christliche Sozialwerk Oberaudorf – Kiefersfelden mit einer großzügigen Geldspende vom 1.500,- Euro bedacht. Markus Bandt und Dieter Brunnhuber möchten das CSW bei der Betreuung kranker, alter und behinderter Menschen unterstützen.

Ebenfalls wollen wir uns ganz herzlich bei Sebastian Bleier und allen anderen „Was-ten“ bedanken. Anlässlich des 400-jährigen Sebastianijubiläums musizierten sie nach der Gelöbnisprozession im Pfarrheim Kiefersfelden und spendeten dem CSW ihre Einnahmen

Sehr erfreut zeigte sich Pflegedienstleiterin Johanna Eltz über die Spenden, sie bedankte sich herzlich im Namen der Mitarbeiter und der Vorstandschaft und sicherte eine zweckgebundene Verwendung zu.

Das CSW sucht ab sofort Mitarbeiter (auf 450,- € Basis)
für das Ausfahren von Essen auf Rädern.

Bewerbungen bitte bei Frau Eltz telefonisch unter 08033 4111
Montag – Freitag, 8.00 – 12.00 Uhr
oder persönlich im Büro des CSW
Bahnhofstr. 1 a in Oberaudorf zu den Bürozeiten.

Johanna Eltz

Liebe Kinder

In diesem Rätsel wird ein Ausspruch von Jesus gesucht.

Ihr habt zwei Möglichkeiten diesen zu finden.

1. Hört beim Evangelium am Pfingstsonntag genau zu, da wird er sogar zweimal vorgelesen.
2. oder ihr löst das folgende Rätsel (Anfangsbuchstaben von oben nach unten):

1. Mit diesem Symbol wird manchmal der Heilige Geist dargestellt

_____ U _____

2. So wird Christus in einem bekannten Weihnachtslied bezeichnet

_____ E _____

3. Das stand auf der Tafel am Kreuz:

_____ I _____

4. So hieß die Mutter von Johannes dem Täufer

_____ E _____

5. Er besiegte Goliath:

_____ I _____

6. Der war ein Prophet:

_____ A _____

7. An diesem Tag ist die Vorabendmesse:

_____ A _____

8. Das verliest der Pfarrer im Gottesdienst:

_____ U _____

9. Sie liegt in einem See:

_____ E _____

10. Der Name der Muttergottes:

_____ A _____

11. Das wünscht der Pfarrer am Ende der Messe auf lateinisch:

_____ I _____

12. Dieser Fluss fließt durch Rom:

_____ E _____

13. Die sind meistens mit Flügel dargestellt:

_____ E _____

14. Er war heiliger Bischof in Augsburg:

_____ I _____

15. Dahin spenden wir zweimal im Jahr:

_____ A _____

16. Dorthin ist Jesus aufgefahren:

_____ I _____

Schickt eure Lösung bis 5. Juni 2016 an das Pfarramt Heilig Kreuz,
Pfarrer-Gierl-Weg 8, 83088 Kiefersfelden,
E-Mail: hl-kreuz.kiefersfelden@erzbistum-muenchen.de

Viel Spaß beim Rätseln! Die Gewinner werden ausgelost. Es gibt schöne Preise zu gewinnen. Eure Pfarrbriefredaktion.

Zukunft bauen

Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Michael Niederaudorf und Renovierung der Friedhofsmauer

Jetzt geht's los!

Ein Schlachtruf, den man eher in der Fankurve eines Fußballstadions erwarten würde. Nun passt er auch zu unserer Pfarrkirche St Michael.

Nach den Vergaberichtlinien wurden folgende Firmen mit den Arbeiten betraut.

- Gerüstbau: Fa. Westermaier, Freising
- Maurerarbeiten: Fa. Wieser, Nußdorf am Inn
- Zimmerarbeiten: Fa. Steilbau, Niederaudorf
- Malerarbeiten: Fa. Hable, Raubling

Zu den Hauptarbeiten werden noch weitere Firmen herangezogen, wie zum Beispiel der Steinmetz und Kirchenmaler Spengler.



Die eingerüstete Kirche von NO



Blick von SO

Nach der Errichtung des Gerüsts durch die Firma Westermaier konnten nun die ersten Arbeiten an der Außenfassade vorgenommen werden. Es wurde nachgeforscht, welche Schäden zu beseitigen sind. Inzwischen wird bereits mit dem Auftragen einer speziellen Putzschicht begonnen, welche nach den Grundsätzen von historischen Gebäuden notwendig ist.

Die Firma Steilbau übernimmt die Erneuerungen und Ausbesserungsarbeiten im Dachstuhl und am Glockenturm. Die Reinigung der Dacheindeckung wird mit Hilfe der freiwilligen Feuerwehr Niederaudorf und sonstigen Helfern in eigener unentgeltlicher Weise vorgenommen.



Die neue Farbgestaltung der Fassade

Nach den Putzarbeiten wird die Firma Hable, den neuen Anstrich auftragen. Die gesamte Bauzeit wird mit ca. 6 Monaten angegeben.

Um die Kosten von ca. 435.000€ der Außenrenovierung abzudecken, sind wir auf die Unterstützung der Bevölkerung des Pfarrverbandes Oberes Inntal angewiesen.

Wir sind für jede Spende dankbar.

Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unser Spendenkonto lautet:

Kuratie Niederaudorf Reisach

„Renovierung Pfarrkirche St Michael“

IBAN:DE10 7116 2355 0000 0114 52 Raiffeisenbank Oberaudorf

Kirchenverwaltung Niederaudorf-Reisach

Sepp Bichler, Kirchenpfleger

Reisacher Frauengemeinschaft 2015 /16

„So sehr mich das Problem des Elends in der Welt beschäftigt,
so verlor ich mich doch nie im Grübeln darüber,
sondern hielt mich an dem Gedanken,
dass es jedem von uns verliehen sei,
etwas von diesem Elend zum Aufhören zu bringen.“

meinte schon Albert Schweitzer vor vielen Jahren und sein Zitat trifft das Werk und Wirken der Reisacher Frauengemeinschaft wohl am besten. Auch im abgelaufenen Jahr wurde wieder viel erreicht und viel getan. Insgesamt konnte 2015 ein Betrag von beinahe € 9.500 an gemeinnützige Organisationen gespendet werden. Mit frischen Schwung und einigen neuen Mitgliedern im Vorstand und der Gemeinschaft wurden erneut die beiden Kinderkleiderbasare zu Ostern und im Herbst organisiert. Der Kuchenstand an den beiden Oberaudorfer Marktsonntagen konnte durch viele helfende Hände bestritten werden und auch der Adventsmarkt im Kloster mit selbstgebackenen Kränzen und Gestecken war ein voller Erfolg.

Auf den Michaelimarkt wurde in 2015 allerdings verzichtet, da eine zu rasche Aufeinanderfolge von Terminen eine zu große Belastung für die Mitglieder gewesen wäre. Herbstliche Kränze wurden aber trotzdem gebunden und im Rahmen des Bauernherbstes verkauft.

Aber auch das Vergnügen kam im abgelaufenen Jahr nicht zu kurz, es wurden einige Reisen organisiert und zwar nach Graz und Altaussee, nach Maria Kirchenthal wo ein feierlicher Gottesdienst mit Orgelmusik gefeiert wurde, an den Hallstätter See und zum Weihnachtsmarkt im Moyerhof nach Aschau. Das Theaterstück „Teresa von Avila“ wurde besucht und in unregelmäßigen Abständen trafen sich die Reisacher Frauen beim Stammtisch.

Vorträge mit Physiotherapeutin Frau Ursula Leitner und Frau Dr. Astrid Vidal stießen auf großes Interesse. Und erstmals gab es Ende Juli auch eine Premiere: Marco Simonitti organisierte im Klosterhof eine Weinprobe.

Bei der Jahreshauptversammlung am 7.3.2016 dankte die 1. Vorsitzende Ursula von Redwitz allen die jedes Jahr unermüdlich zum Erfolg der Veranstaltungen der Reisacher Frauengemeinschaft beitragen und hofft auch auf Unterstützung für 2016, in dem wieder viel geplant ist, wie z. B. eine Reise nach Venedig oder eine Neuauflage des Kochbuches.

Fortsetzung Seite 41

Motorradfahrer bekommen Segen



Biker mit P. Richard



P. Matthäus segnet Fahrer und Fahrzeuge

Bei schönen Wetterbedingungen fanden am 17. April über zweihundert Biker aus der Region den Weg zum Kloster Reisach. Auch manche Fahrradfahrer und sogar ein Leichtflugzeug waren dabei. Nach der Segnung begaben sich die Teilnehmer auf eine Ausfahrt, die diesmal über Brannenburg, Nußdorf, Niederndorf und Oberaudorf zurück zum Kloster führte. Bei einem gemütlichen Beisammensin im Klosterhof fand das Treffen einen schönen Ausklang. Die Pater Richard und Matthäus sowie der Motorradclub Karmelitos sorgten gemeinsam mit ihren Helfern von MTC und MSC Kiefersfelden sowie der Nutella-Gang für einen reibungslosen Ablauf dieser schönen Veranstaltung.

Im nächsten Jahr steht mit der fünften Motorradsegnung im Kloster Reisach ein kleines Jubiläum auf dem Programm.

Werner Büttner

Fortsetzung von Seite 40

Die Reisacher Frauengemeinschaft freut sich weiters über jedes neue Mitglied, wobei es nicht auf die Konfession ankommt, sondern auf die gute Absicht und Einsatzbereitschaft für die gute Sache!

Monika Larcher

Impressum

- 1 Ausschnitt aus dem Schöpfiger Altar. The York-Project
- 2 Wolfgang Sauber, (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nieder-kappel_Gotische_Kapelle_-_Fenster_Heiliger_Geist.jpg), „Nieder-kappel Gotische Kapelle - Fenster Heiliger Geist“, Ausschnitt, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>
- 4-7 Fotos: Wolfgang Kratochvil,
- 6 Foto unten: Traudl Musik
- 9 Fotos: Wolfgang Kratochvil; Mariathal: Helmut Schneider
- 10 Darstellung an einer Hauswand des Dialoghotels Neuendettelsau, Moros, gemeinfrei.
- 13 Foto: Traudl Musik
- 15 Rufus46 https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wallfahrtskirche_Nussberg_Kiefersfelden-1.jpg), „Wallfahrtskirche Nussberg Kiefersfelden-1“, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>
- 16 Joachim Schäfer -Ökumenisches Heiligenlexikon
- 17 Foto: Helmut Schneider
- 19 Foto: Eva-Maria Gruber
- 25 Foto: Ernst Schmittner
- 26f Text: Petra Schlosser, Fotos: Ute Wede
- 28f Fotos: Schreyer
- 30 Fotos: Stefan Heumann
- 31 Foto: Schreyer
- 32f Fotos: Ludwig Resch
- 34 Fotos: Frauengemeinschaft Oberaudorf
- 38f Fotos: Helmut Schneider
- 41 Fotos: Thomas Koltes

Rätselauflösung S. 20: 1 E; 2 C; 3 D; 4 A; 5 A; 6 B.

Herausgeber:

Pfarrverband Oberes Inntal

Verantwortlich im S.d.P.:

P. Raszard Basta OCD

Oberfeldweg 2

83080 Oberaudorf

Tel. 08033 1459

Redaktion und Layout:

Helmut Schneider (verantw.),

Christine Gradl, Hans Kernl, Brigitte

Kratochvil, Elisabeth Schmid

Druck:

Kleinmaier-Druck, Oberaudorf

Gedruckt auf Papier aus

nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Auflage: 400 Stück.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20. September 2016

Inhaltsverzeichnis

Grußwort von P. Slawek	2
Wort an die Leser	3
Festtag im Oberen Inntal	4
Heiliges Jahr der Barmherzigkeit	8
Die Werke der Barmherzigkeit	10
Heiliger Geist	11
Jubiläum der Nussberg-Wallfahrt	12
Tag der Pflege	17
Ein besonderes Ja	18
Kennen Sie unsere Kirchen?	20
Gottesdienste in Kiefersfelden	21
Gottesdienste in Oberaudorf	22
Gottesdienste in Niederaudorf	23
Gregorianischer Gesang	24
Choralgesang	25
Großes Kirchenkonzert im Oktober	26
Neues von den Audoer Minis	28
Die Osterzeit bei den Kieferer Ministranten	30
Pfarr- und Gemeindebücherei	31
Familiengottesdienst in Oberaudorf	31
Gemeinschaft mit älteren Menschen	32
Frauengemeinschaft Oberaudorf	34
Christliches Sozialwerk	36
Rätsel für Kinder	37
Zukunft bauen - Niederaudorf	38
Reisacher Frauengemeinschaft	40
Motorradsegnung	41
Impressum und Bildnachweis	42
Inhaltsverzeichnis	43
Zum Titelbild	44

Pentecoste – Fünfzig Tage

Zum Titelbild

Fünfzig Tage sind es zwischen der Auferstehung Christi und der Sendung des Heiligen Geistes. Genau diese Zeitspanne hat ein unbekannter Maler auf dem Altarbild in Schöppingen dargestellt. Das Geschehen beginnt rechts unten mit den drei Frauen, die mit besorgten Blicken zum Grab gehen. In den Händen halten sie Salbgefäße. „Wer wird uns wohl das Grab öffnen?“. Doch das ist nicht mehr nötig. Ein weiß gekleideter Engel hat bereits die Grabplatte zur Seite geschoben. Der Sarkophag ist leer. Jesus ist auferstanden! Er trägt den Kreuzesstab als Siegeszeichen. Auf seiner Brust und der erhobenen Rechten sind die Wundmale zu sehen. Schlafend sitzen die römischen Soldaten am Grabmal. Darüber begegnet Maria von Magdala dem Herrn; doch sie erkennt ihn nicht. Sie sieht in ihm einen Gärtner. Er sagt zu ihr: „Halte mich nicht fest“. Sie fällt auf die Knie und nennt ihn Meister.

Er erschien noch mehrmals seinen Jüngern. Dann wurde er in den Himmel emporgehoben. Der Maler stellt diese Szene mit Maria und den Aposteln dar. Über einem Berg erhebt sich die Gestalt Christi. Nur mehr seine Beine und sein Rock sind zu sehen. Mit einem großen Schritt nach oben, gestützt vom Stock, entschwindet er den Blicken. Aufgeregt schauen die Augenzeugen ihm nach.

Kurze Zeit später versammeln sie sich um zu beten. Plötzlich ging ein Brausen durch den Raum und sie wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Maria nimmt ihn in ihrem Herzen auf. Die Jünger gestikulieren ratlos und der Geist des Herrn schwebt in Gestalt einer Taube über ihnen.

Diese Geschehnisse feiert die Kirche im Zeitraum von fünfzig Tagen. Beginnend mit dem Geheimnis der Auferstehung wird in dieser Zeit die Heilsbotschaft offenbar. Das Leiden und der Tod sind überwunden. Christus ist auferstanden und in den Himmel aufgefahren. Der Heilige Geist kommt auf uns herab. Eine Botschaft, die hoffen lässt.

Schöppingen ist ein Ort im Münsterland. In der Pfarrkirche St. Brictius steht der Flügelaltar, dem das Bild entnommen ist. Ein unbekannter Meister hat dieses um 1450 in spätgotischer Malweise erstellt. Er hat die Ereignisse nicht einzeln, sondern als fortlaufende Geschichte gemalt. Der Patron der Kirche, der heilige Brictius, war Nachfolger des heiligen Martin als Bischof von Tours.

Hans Kernl